

Berichterstatter
Abgeordneter C. L. n. r.

Dritter Bericht

Petitions-Kommission

über die

in Folge des vom Ministerium Brandenburg beabsichtigten
Staatsstreiches an die National-Versammlung
eingesandten Adressen.

Außer den bereits gestern namentlich erwähnten 37 Adressen, über welche heute Bericht zu erstatten ist, sind bis gestern Abend um 10 Uhr noch Zuschriften eingegangen von dem Lanziorkorps zu Halle, von dem 62. Bezirk der Stadt Berlin, von dem deutsch-volksthümlich-konstitutionellen Verein zu Glogau, von dem konstitutionellen Kreis-Verein des Lebuser Kreises, von der Bürgerwehr zu Kegnitz, vom Handwerker-Verein zu Neustadt-Eberswalde, mehreren Hundert Bürgern und Einwohnern von Neustadt-Eberswalde.

Diesen Morgen wurden Adressen überreicht von dem konstitutionellen Klub zu Königsberg in der Neumark, mehreren Hundert Einwohnern von Stettin, von dem demokratisch-konstitutionellen Klub zu Fürstenwalde, von 758 Einwohnern der Stadt Brandenburg, von der Bürgerwehr zu Magdeburg, vom Volksverein aus Belgard in Pommern, vom konstitutionellen Klub zu Neuzelle, vom fliegenden Freikorps zu Magdeburg, mehreren Tausend Bewohnern Düsseldorf, vom 1ten Bataillon der Berliner Bürgerwehr, von einer aus mehreren Tausend Mitgliedern bestehenden Volksversammlung zu Selow, von den Urwählern des 60sten Berliner Stadtbezirks, von dem 12ten Bataillon der Berliner Bürgerwehr, einer Bürgerversammlung zu Köln, von den Bürgerwehrmännern des 60sten Stadtbezirks,

einer Bürgerversammlung zu Magdeburg, von der 47sten Bürgerwehr-Kompagnie, von dem Socialverein zu Bernau, mehreren Hundert Bewohnern von Luckau, von der Central-Kommission der sämtlichen Bürgerwehrklubs, dem allgemeinen Landwehrrvereine, dem demokratischen Hauptvereine, dem deutschen Volksvereine, dem demokratischen Vereine im goldenen Kreuze, dem Arbeitervereine, dem republikanischen Vereine, dem demokratischen Brudervereine Germania, dem Haupt-Rustikal-Verein für Schlesien, dem demokratischen Studenten-Verein, dem politischen Bildungs-Verein, dem demokratischen Provinzial-Ausschuß für Schlesien, (sämtlich zu Breslau), vom Volks-Verein zu Neu-Ruppin, von der Berliner Bürgerwehr des 56sten Bezirks, vom demokratischen Verein zu Frankfurt, vom interimistischen Bürgerwehr-Commando zu Frankfurt, von einer Bürgerversammlung zu Frankfurt, mehreren hundert Einwohnern von Neu-Damm, vom demokratisch-constitutionellen Clubb zu Landsberg, vom constitutionellen Verein zu Torgau.

Es würde den Bericht, abgesehen von der geringen, zur Abfassung gestatteten Frist, zu weit ausdehnen heißen, wollten wir aus allen einzelnen Zuschriften Auszüge liefern. Wir können der Hohen Versammlung die erfreuliche Mittheilung machen, daß sämtliche Adressen nur den einen Geist der Vaterlandsliebe und der Begeisterung für die errungene Freiheit zu erkennen geben. Es giebt keine Klasse unserer Mitbürger, welche nicht von der tiefen Wahrheit durchdrungen wäre, daß sich ein Volk, berufen in der Weltgeschichte eine Rolle zu spielen, die Freiheit nicht erst rauben lassen könne, um sie etwa späterhin wieder als ein Geschenk der Gnade entgegen zu nehmen. Ohne Freiheit kein Vaterland, ohne Gesetz kein humaner Staat. Dem Gesetze, als dem berechtigten Ausdrucke des Volkswillens, will sich der preussische Staatsbürger unterwerfen; aber er weist die Zumuthung, sich vor willkürlichen Befehlen zu beugen, mit Abscheu von sich zurück. Das ist eine Thatsache, die zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft berechtigt. Die Adressen brücken jene Gesinnung oft in prägnantester Kürze aus. Es genügen wenig Worte, wo ihnen Thaten zum Hintergrunde dienen. So schreibt z. B. der Major a. D. Trillig von Nordack: „unabhängig, in einer bürgerlichen Stellung, in meiner äußern Lage, erbiete ich mich, aus wahrer Liebe zum Vaterlande, und um demselben in der bedrängten Zeit nützlich zu werden, zu allen Dienstleistungen und stelle mich von heute ab unentgeltlich zur Verfügung einer Hohen National-Versammlung.“ Einer besonderen Erwähnung verdient eine Adresse, von mehreren hundert Bürgern Brandenburgs unterzeichnet, welche sich entschieden gegen die beabsichtigte Verlegung der National-Versammlung nach ihrer Stadt aussprechen. „Mit der entschiedensten Entrüstung,“ lauten die Worte, „haben die unterzeichneten Bürger Brandenburgs die ungesetzlichen Schritte eines

vollksfeindlichen Ministeriums verfolgt, durch welche dasselbe die Hohe Versammlung der Volksvertreter gegen ihren Willen vertagt und nach hier verlegt, deren weitere Beschlüsse für ungesetzlich erklärt und sie durch Kanonen und Bajonette bedroht hat.“

Der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung von Glogau machen der National-Versammlung von einem Schreiben an den König Mittheilung, in welchem diese beiden Behörden erklären, daß sie den Beschluß der National-Versammlung vom 9ten billigen und demgemäß an Seine Majestät die ehrerbietigste und dringende Bitte richten, die befohlene Vertagung und Verlegung der National-Versammlung von Berlin nach Brandenburg wieder aufzuheben.

„Möge Ew. Majestät,“ heißt es zum Schlusse, „die ersten Folgen und die schwere Verantwortung vor Gott, welche durch das Verharren bei dem Beschlusse entstehen würden, nochmals in weise Erwägung nehmen. Bürgerkrieg, der schrecklichste Bürgerkrieg durch das ganze Land wird die nothwendige Folge sein.“

Die Adresse des Magistrates der Haupt- und Residenzstadt Breslau, der Stadtverordneten-Versammlung von Breslau, des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung von Liegnitz, des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung von Torgau hat die Commission beschlossen, vollständig vorlesen zu lassen.

Berlin, den 13. November 1848.

Die Petitions-Commission.

Niel. Elsner. Kaul. Müller (Zell). S. v. Lipski. Plath.